

Flensburger Nachrichten

Wort für heute

Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind.
(Die Bibel: Psalm 146,8)

Niedergeschlagen. Auf dem meinem Weg nach Jericho damals. Sie kamen wie aus dem Nichts. Räuber, die mich zusammenschlugen. Und ausraubten. Und dann liegen ließen. Irgendwann richtete mich jemand auf. Ein Samaritaner. Ein von uns Verachteter. Aber freundlich. Wie habe ich mich gefreut! Gott im Gesicht eines Fremden. Ganz nah. Über mir. Liebevoll. Heute ist es irgendein Lächeln. Das richtet mich auf. Wenn ich mal wieder etwas niedergeschlagen bin.



Pastor C. Touché,
St. Petri Flensburg

Das für morgen geplante **Konzert der Amigos im Deutschen Haus** muss verlegt werden. Eine schwere Grippe hat auch Karl-Heinz Ulrich erwischt. Das Konzert soll nun am Sonntag, 28. April, um 16 Uhr im Deutschen Haus nachgeholt werden. Karten bleiben gültig.

FLENSBURGER TAGEBLATT

Ihr Kontakt zu Redaktion und Verlag

REDAKTIONSLEITUNG

Till H. Lorenz Tel. 0461/808-1100
Julian Heldt (Stellv.) -1103

STADTREDAKTION

Gunnar Dommasch 0461/808-1102
Anna Rüb -1104
Antje Walther -1107
Fax 0461/808-1109
E-Mail redaktion.flensburg@shz.de
Social-Media #flensnews

KREISREDAKTION

Alf Clasen (Ltg.) 04621/808-1200
Martin Engelbert -1250
Birthe Herbst-Gehrking -1251
Tina Jäger -1252
Gero Trittmack -1253
Tina Ludwig -1255
Fax 04621/808-1222
E-Mail kreisredaktion.schleswig@shz.de

SPORTREDAKTION

Jan Wrege 0461/808-5421
Ulrich Schröder -5428
Fax 0461/808-5429
E-Mail redaktion.sport@shz.de

ANSCHRIFT

Förderstraße 20, 24944 Flensburg
Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 8 - 18 Uhr
Zentrale: 0461/808-0
Kundencenter: 0461/808-2136

KUNDEN- UND TICKETCENTER

Nikolaistraße 7, 24937 Flensburg
Öffnungszeiten: Montag - Freitag
9 - 18 Uhr, Sonnabend 9 - 14 Uhr
Tel. 0461/808-2161, -2163, -2167

VERLAGSHAUSLEITUNG

Christian Lind Tel. 0461/808-2100

LESERSERVICE

Online-Leserservice:
www.mein.shz.de (24h)
Tel. 0800/2050-7100 (gebührenfrei)
E-Mail leserservice@shz.de

ANZEIGENSERVICE

Tel. 0800/2050-7200 (gebührenfrei)
E-Mail anzeigen@shz.de

BEZUGSPREIS

Monatlich € 41,90 durch Zusteller,
durch die Post € 43,90.
Preise inkl. 7 % MwSt.



Kapitaler Fang: Der Rochen mit den mächtigen Flossen wird mühsam an Land gehievt.

FOTOS: FT

„Hilde“ – der Sägerochen aus der Gartenstadt

Flensburger Künstler verziert Fassade mit einem ungewöhnlichen „Haustier“

Von Gunnar Dommasch

WEICHE Was für eine Landung! Ein unbekanntes Flugobjekt mit großen Brustflossen mitten in der Gartenstadt. Auch wenn Teufelsrochen tatsächlich gut zwei Meter in die Luft gehen können, hat es dieser Knorpelfisch nicht ganz ohne menschliche Hilfe geschafft.



„Ich bin dabei, ihn zu domestizieren, aber ich halte ihn artgerecht.“

Marco Fischer
Holzbildhauer

Der Flensburger Künstler Marco Fischer, der sich selbst gern als „Woodman“ tituliert, hat dem Wohnquartier im Allgemeinen und seinem Einfamilienhaus im Beson-

deren die neue Attraktion beschert. Kunst am Bau. „Wir dürfen meinen Sägerochen nun als neuen Mitbewohner begrüßen“, sagt Fischer über sein Haustier. So bekommt der Begriff „Sägerochen“ eine ganz neue Bedeutung. Hilde heißt er übrigens.

„Ich wollte schon immer ein Haustier haben“, sagt der Künstler. Er hatte dabei primär an eine Königspython, ein Faultier oder eine Klapperschlange gedacht, hatte einen Affen, Nacktmull, Nasenbären oder einen Quastenschwanz (ein Stachelschwein, das in Afrika und Asien beheimatet ist, bei uns aber als Haustier gehalten werden darf) im Sinn. Auch eine Anakonda, ein Weißbüscheläffchen oder eine Bartagame standen schon in der engeren Wahl. „All diese Tiere werden in Deutschland gehalten – mehr oder weniger



Haustier: Der fünf Meter lange Fisch hängt nun an einer Fassade in der Gartenstadt Weiche.

artgerecht“, sagt Fischer. Nun also doch lieber ein hölzerner Sägerochen, artge-

recht an der Hauswand platziert.

Der Holzbildhauer ist noch dabei, den Rochen zu domestizieren. „Im Oktober des vergangenen Jahres habe ich das ausgewachsene, fünf Meter lange Exemplar mit meinem Filius aus der Förde gezogen“, berichtet er. Langsam aber gewöhne sich das Tier an das Leben an Land. „Ab und zu“, sagt er augenzwinkernd, „schwimmen wir raus in die Förde – die Hinterlassenschaften meines Lieblings fange ich mit dem Keschler ein und entsorge sie in mitgenommenen, schwarzen oder roten Plastiktüten.“ Ein echtes Vorbild also für feiernde Jugendliche am Strand.

Wer es nicht glaubt, der sehe selbst: Das Objekt ist in der Gartenstadt Weiche in der Straße Ochsenfurt zu den üblichen Öffnungszeiten zu bewundern.

Kunst aus Schrott regt die Fantasie an

SÜDSTADT Wer dieser Tage durch den Förde-Park schlendert, wird vermutlich einen genaueren Blick in den Haupteingang werfen. Was ist das denn? Neben einem alten Motorrad stehen etliche zusammenschweißte, rostige Metallteile. Ein Schrottplatz ist aber nicht in das Einkaufszentrum eingezogen. Das ist echte Kunst – aus echtem Schrott.

Manfred Neumann stellt seine Werke im Förde-Park aus. „Das hier ist Kunst und kein Schrott“, bestätigt eine Passantin im Vorbeigehen, „da gibt es ganz andere Kunst, die eher aussieht wie Schrott.“ Immer wieder halten Menschen an der Ausstellung und beäugen die Figuren. Neumann ist sichtlich erfreut: „Mit der Ausstellung wollte ich, dass Leute darüber reden, darüber lachen.“

Von leiser Gesellschaftskritik bis zu vulgären Anspielungen hat sich Neumann mit seinen Figuren ausgetobt – zu einigen hat er eine persönliche Beziehung: „Die Teile tragen eine Geschichte“, erzählt der Künstler, „das hier ist zum Beispiel meine älteste Tochter.“ Er zeigt auf eine weiblich anmutende Figur direkt im Eingangsbereich. Dargestellt ist die mittlerweile erfolgreiche Sängerin Alli Neumann – natürlich mit Mikrofon in der Hand.

Die Idee der Kunst aus Schrott kam dem Innenarchitekten vor zehn Jahren: „Ich hatte einen Haufen Schrott“, erzählt Neumann, „und baute daraus eine Bleistift-Spitzmaschine.“ Neben einem Auftritt im Fernsehen stellte er diese im früheren Schleswiger Volkskundemuseum aus. Inzwischen hat er ein riesiges Sammelurium aus Schrott-Figuren.

Lars Kohstall



Bis zum Sonnabend sind Neumanns Werke noch ausgestellt.

Immobilienpreise steigen in der gesamten Stadt

FLENSBURG Die Preise für Wohneigentum in Flensburg steigen auf ganzer Front – sei es das Einfamilienhaus, die Eigentumswohnung, ein Reihenhäuser oder eine Rendite-Immobilie. Das zeigt der aktuelle Marktbericht der Immobilienfirma Densch & Schmidt für die Jahre 2017/2018. Es ist inzwischen der fünfte Bericht der Unternehmensgruppe. Besonders eine Zahl zum Thema Leerstand ist im aktuellen Bericht vor dem Hintergrund der angespannten Wohnsituation bemerkenswert.

Bei Einfamilienhäusern gab es über alle Wohnlagen hinweg einen Preisanstieg von sieben Prozent. Zum Ver-

gleich: Der Bundesdurchschnitt, wie ihn der Bundesverband der deutschen Raiffeisenbanken (BVR) ermittelt hat, lag bei 5,5 Prozent. Auch bei Eigentumswohnungen legten die Preise zu. In Stadtteilen wie Engelsby oder der Neustadt stiegen die Preise zum Teil um mehr als 10 Prozent. Gleichwohl: Im Durchschnitt liegt der Preis für eine Eigentumswohnung in Flensburg demnach mit zirka 1850 Euro pro Quadratmeter noch immer deutlich unter jenem in Städten wie Kiel und Lübeck (2300 Euro und 2400 Euro).

Geht es aber um Neubaugewohnungen, liegen die Preise nochmals deutlich höher. So

wurden laut Marktbericht im Zeitfenster 2017/2018 vier Eigentumswohnungsbauprojekte mit gut 210 Wohneinheiten umgesetzt. Die Preisspanne betrug zwischen 2700 und 5500 Euro pro Quadratmeter.

Ähnlich wie beim Immobilienkauf und -verkauf übersteigt auch bei Mietwohnungen die Nachfrage das Angebot. Dennoch waren die „Neuvertragsmieten von weniger Wachstum als in den vergangenen Jahren gekennzeichnet“, wie es im Marktbericht heißt. Mit den Kaufpreisentwicklungen konnten die Mieten so nicht mithalten. Die höchsten Durchschnittsmieten werden weiterhin in Son-

wik, Solitude und auf der Westlichen Höhe gezahlt, mit 10 Euro und mehr. Die geringsten Mieten werden mit einer durchschnittlichen Angebotsmiete von 5,50 Euro pro Quadratmeter in der Nordstadt verlangt. Dort fällt die Leerstandsrate mit 2,5 Prozent zugleich besonders gering aus. „Dies spiegelt den angespannten Wohnungsmarkt deutlich wider“, heißt es.

Spannend ist im Vergleich hingegen die Altstadt: Dort gibt es dem nach inzwischen eine Leerstandsquote von fast 10 Prozent. „Am Holm und in der Großen Straße stehen teilweise Hinterhöfe leer und liegen im Sanierungsgebiet der

Stadt“, schreibt die Immobilien-Firma. „Hier besteht in den nächsten Jahren enormer Handlungsbedarf, um die Innenstadt attraktiver zu gestalten und dem Wohnungsmanagement in der Stadt entgegenzuwirken.“

KALTMieten PRO QUADRATMETER (KALT)

Übersicht

10-11 Euro: Sonwik
7-10 Euro: Solitude, Jürgensby, Westliche Höhe
6-7 Euro: Friesischer Berg, Altstadt, Fruerlund, Mürwik, Engelsby, Tarup, Sandberg, Adelsbylund, Sünderup
5-6 Euro: Nordstadt, Duburg, Neustadt, Weiche, Südstadt